

Schon im Kindergarten und in der Volksschule, wie im Archivbild in Oberweißburg, kommen Kinder im Lungau mit Themen des Biosphärenparks in Berührung.

BILD: ROLAND HOLITZKY

## Sie feilt an Bildung für Jung & Alt

Seit Jänner ist Sophie Waldmann Bildungsreferentin im Biosphärenpark.

Mauterndorf. Sophie Waldmann ist im Biosphärenpark-Management für Bildungsthemen von O bis 120 zuständig. "Bildung ist allumfassend und für alle Zielgruppen. Regelmäßige Projekte gibt es im Kindergarten- und Schulbereich. Es gibt aber auch Kooperationen und Forschungsprojekte mit Universitäten", sagt die 27-Jährige im LN-Gespräch.

Als Bildungsreferentin ist die Tamswegerin die Schnittstelle vom Biosphärenpark zum Menschen. Ihre Ausbildung und ihre Berufserfahrung praktische bringt Sophie Waldmann seit Jänner im Lungau ein. Davor war sie bei AVOS Gesundheitsförderung mit Schwerpunkt Schule und Ernährung in Salzburg beschäftigt. Nach der Matura am Bundesgymnasium in Tamsweg studierte sie Ernährungspädagogik an der PH in Graz. In Salzburg folgte berufsbegleitend das Masterstudium der Gastrosophie. "Dabei wird Essen und Genuss von allen Seiten betrachtet", sagt Sophie Waldmann.

Die Gastrosophie bringt sie nun auch im Lungau jeden Tag ein. "Es geht um die Themen Regionalität, Saisonales, Kulturelles, Kreislaufwirtschaft oder Wertschöpfung vor Ort. Als Gastrosophen haben wir eine ganzheitliche Sicht auf Essen. Der große Schatz vom Lungau sind die kleinstrukturierten landwirtschaftlichen Betriebe. Unser Glück ist, dass wir direkt beim Produzenten vor Ort einkaufen können. Und: Nach dem guten Essen erwartet uns ein intakter Lebensraum. Es ist ein Privileg. Gastrosophie sind auch die vielen frisch produzierten Lebensmittel auf einer Alm."



"Kulinarik und intakte Natur sind ein großer Schatz."

Sophie Waldmann, Biosphäre

Ein aktuelles Projekt im Lungau ist ein Biosphären-Garten auf dem Privatgrundstück von Unternehmer Stefan Ritzer beim Pötschingweg in Tamsweg. Es wird ein Gemeinschaftsprojekt von Lebenshilfe, Hilfswerk, Laube, LFS und Landjugend.

"Das freie Gestalten steht im Vordergrund. Es kann von Kräuterspiralen über Hochbeete bis hin zu einem Sinnesgarten gehen. Auch eine Blumenwiese wird angelegt. Der Garten wird von Jahr zu Jahr wachsen und sich weiterentwickeln. Eigentlich gleich wie jeder einzelne Mensch in der Biosphäre. Das Gemeinschaftliche und Vielfalt (er-)leben' sollten einen Stellenwert bekommen."

Weiters läuft aktuell ein Wissenschaftsprojekt zum Urgetreide Binkel. "Es ist ein Getreide, das aus dem Lungau wieder verschwunden ist. Aktuell läuft eine agrarhistorische Recherche. Parallel wird ein Versuchsanbau in Bayern und in Tirol gestartet, der auch wissenschaftlich begleitet wird. Im Lungau wird an der LFS Tamsweg im Sinne der Sensibilisierung der Schüler auf alte Sorten ein Anbau erfolgen."

Auch das gesamte Biosphärenpark-Bildungsprogramm wird aktuell gemeinsam mit den Pädagogen – vom Kindergarten bis zur Matura – evaluiert und erweitert. Markus Schaflechner, GF des Regionalverbandes Lungau: "Mittlerweile sind nahezu alle Schulen Biosphärenpark-Lungau Schulen. Mit dem Qualitätsprogramm möchten wir den Schulen und Kindergärten ein Profil geben. Am Ende soll ein Bildungsprogramm entstehen, das inei-Nach nandergreift. schluss soll jeder in der Lage sein, den Biosphärenpark mit eigenen Worten zu erklären."

**Hannes Perner**